

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Die Arbeit mit dem Parteauftrag

Im Verlauf der Partei wählen gelang es, in allen Grundorganisationen die Kampfkraft der Partei weiter zu erhöhen und die allseitige Stärkung der DDR zielstrebig in Angriff zu nehmen. Diese Einschätzung konnte Genosse Erich Honecker im Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des Zentralkomitees treffen.

Die Reife und die Geschlossenheit der Parteiorganisationen zeigte sich in kritischer und selbstkritischer Auseinandersetzung um die konsequente Durchführung der Parteibeschlüsse. Dabei gingen die Genossen von den Normen unserer marxistisch-leninistischen Partei aus. Konsequenter wurde der Kampf gegen Erscheinungen des Formalismus, der Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit geführt.

Auf vielen Berichtswahlversammlungen wurde die Frage gestellt: Welche Rolle muß der Parteauftrag im Leitungsprozeß der Grundorgani-

sation spielen? Wie muß mit ihm gearbeitet werden? Auch das ist ein Ausdruck dafür, daß die Mitglieder und Kandidaten aktiv an der Lösung der Aufgaben teilnehmen wollen, die ihre Grundorganisation zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu lösen hat.

Lenins Lehren von der Partei beherzigt

Lenin hat in seinen Auseinandersetzungen mit den Opportunisten der II. Internationale hervorgehoben, daß eine Partei, die die Arbeiterklasse zum Siege führen will, eine straff organisierte Partei sein muß. Ihre Mitglieder müssen bewußt und diszipliniert an der Durchführung der Beschlüsse wirken. Ohne eine solche Partei kann es keinen Aufbau des Sozialismus geben.

Die Partei wählen bestätigten erneut, daß diese Prinzipien einer Partei neuen Typus im Leben unserer Partei schöpferisch angewandt werden. Die

Die Berichtswahlversammlungen haben Zeugnis darüber abgelegt, das die Mitglieder unserer Partei mit hohem Bewußtsein ihre Pflichten wahrnehmen und die Aufgaben zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus erfüllen. Die höhere Aktivität der Parteimitglieder ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß es immer mehr Parteileitungen verstehen, die Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitglieder ihrer Grundorganisationen zu nutzen und die Genossen durch konkrete Aufträge in die Durchführung der Beschlüsse der Partei einzubeziehen.

Bedingungen für die Zugehörigkeit zur SED, wie sie im Artikel 1 unseres Parteistatuts formuliert wurden, werden immer besser verwirklicht. Es heißt dort: „Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands kann jeder Werktätige sein der das Programm und das Statut der Partei anerkennt, aktiv am sozialistischen Aufbau teilnimmt, in einer Parteiorganisation tätig ist, sich den Beschlüssen der Partei unterordnet und sie durchführt sowie regelmäßig die festgesetzten Beiträge bezahlt.“